

Diesen Text hat uns unser Mitglied Helmut Gelhardt per Mail zukommen lassen, mit einer kurzen persönlichen Stellungnahme. Dr. med. Thomas Bernhard aus Koblenz ist Umweltarzt und hochengagierter Umweltschützer beim BUND.

„Mein (Helmut Gelhardt) persönlicher Kommentar dazu ist:

In diesen Tagen lernen wir: Es gibt nicht nur eine Sozial-ökologische Krise (davon gingen wir bis Anfang Januar 2020 aus).

Jetzt wissen wir es leidvoll besser: Es gibt eine globale Sozial-Ökologische Krise die weltweit/global mit einer höchst extremen Gesundheitskrise/Medizinkrise verbunden ist.

Dabei hätten wir es eigentlich wissen müssen:

Das System des gegenwärtigen globalen Kapitalismus untergräbt nicht nur die 'Springquellen alles gesellschaftlichen Reichtums': 'die Erde und den Arbeiter', sondern hat natürlich wegen der dem Kapitalismus zwingend innewohnenden Wesensmerkmalen: Konkurrenzsystem/Standortvorteile, Gewinnmaximierung, Kapitalakkumulation - auch dazu geführt, dass das Gesundheitssystem, dass zwingend Daseinsvorsorge und Gegenstand des Gemeinwohls sein muss, mehr und mehr und rigorosener dem Regime der gnadenlosen, entgrenzten Profitmaximierung unterstellt wurde - zum Wohle ganz, ganz WENIGER und zum Schaden der ganz, ganz VIELEN!

Nur einige wenige Beispiele:

- Kaputtsparen des Krankenhauswesens (an Krankenhäusern, an Betten und an ausreichendem und qualifiziertem Personal;
Auslagerung von Laborkapazitäten / Privatisierung der Krankenhäuser wegen Trimmens auf Gewinnmaximierung!
- Verlagerung der Arzneimittelproduktion in die riesigen Billiglohnländer Indien und China - dadurch Versorgungsengpässe bei lebenswichtigen Medikamenten;
- Risiko des "Streckens" der Materialien der Medikamente (hinzukommende persönliche Profitgier!) und der Verunreinigung der Materialien (keine ausreichenden Produktionsstandards und Umweltstandards (was natürlich kein "Alleinstellungsmerkmal" von Indien und China ist!)
- Weiterhin ungezügelter Abschluss von sogenannten Freihandelsabkommen und Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (insbesondere mit Afrika) - die immer die Kapitalisten/die Kapitalseite zum Gewinner haben und nie die 'Bedürftigen' und die Umwelt.

Der Kapitalismus muss überwunden werden! Aber von jetzt auf gleich geht das nicht! Fangen wir im Hier und Jetzt ernsthaft an mit einer Sozial-Ökologischen und gesundheitspolitischen Transformation jedenfalls/mindestens im Rahmen einer echten, wirkungsmächtigen Wirtschaftsdemokratie, in der nicht die "unsichtbare Hand des Marktes" entscheidet, was produziert wird, sondern die Bürgerinnen und Bürger in einem demokratischen, der Schöpfung dienenden Verfahren! Und machen wir uns weiter auf die Suche nach angemessenen Übergängen zu einem Demokratischen Ökosozialismus!

Passt auf Euch auf!

Euer Helmut Gelhardt“

Coronapandemie und Klimakatastrophe von Dr. med. Thomas Bernhard

In diesen Wochen der Corona-Pandemie erleben wir die Wucht und Bedrohung einer exponentiellen Entwicklung. Krankheitszahlen spiegeln wider, was eine Woche vorher an Ansteckung passierte, und wir kennen die Dunkelziffer nicht. So kann die Gefahr und das Ausmaß größer sein als geahnt, und fast alle Gesellschaften erleben, wie die Politik zu zögerlich war, und danken den Entscheidern für klare Regeln, um die Katastrophe zu begrenzen. Wir wünschen uns, es wäre früher entschlossener gehandelt worden, z.B. dass internationale Flüge früher begrenzt worden wären. Gleichzeitig spüren wir, dass wir leben wollen, und was wichtig ist. Es sind die

Gesundheit, die Sorge um unsere Liebsten, Solidarität. Wir erfahren, was gebraucht wird, wie z.B. eine Gesundheitsversorgung, Versorgung mit Lebensmitteln, essentielle Dinge. Luxus und Bequemlichkeit werden unwichtiger. Und wir erleben, dass manches geht was wir vorher für undenkbar gehalten haben: Flüge fallen aus, Menschen müssen zuhause bleiben, Arbeit wird umorganisiert, Reisen fallen aus, Grenzen werden geschlossen. Wir erleben, wie Smog und Umweltbelastung zurück gehen, Straßen freier werden. Und wie die Entschleunigung sogar gut tut, wir Zeit für Gespräche haben.

Bei allem bleibt aber die Angst.

Wir sollten dieses Gefühl sorgfältig aufnehmen, was wichtig ist, und was Angst macht. Denn die Klimakatastrophe läuft in manchen Aspekten ähnlich ab: die Erhitzung verläuft exponentiell, durch die Kippeffekte verstärkt die Hitze die weitere Erhitzung. Wir werden erst in 15 Jahren erleben, was wir heute irreversibel anrichten, und wir kennen nicht alle Kippeffekte im Detail, es ist die Dunkelziffer der Klimakatastrophe. Die Wucht nimmt zu. Wir wissen aber was nötig ist: Alle Verbrennungen auf Null reduzieren, und das beinhaltet auch hier: Alle Flugzeuge am Boden lassen, Mobilität zu Fuß, Fahrrad, und nur gering mit Zug oder Auto, alles regenerativ, also elektrisch. Dafür brauchen wir die regenerative Energieerzeugung so schnell wie möglich. Umstellung auf Sparsam und Sorgsam: Häuser sparsam heizen, Feldfrüchte direkt essen statt an Tiere verfüttern, nur das essen was im eigenen Land wächst. Alle Ressourcen schonen durch Verzicht auf Wegwerfprodukte, zunehmenden Ersatz aller nichtbiologischen Kreisläufe, die langfristig ja keine sind. Unterbindung aller langfristig schädlichen Wirtschaftsweisen, die eine Boden- und Meervergiftung, und -vermüllung verursachen und uns ersticken. Reduktion auf das Wesentliche.

Wir bekommen Nähe zur Natur geschenkt, saubere Luft, Stille, klare Sternenhimmel ohne Lichtverschmutzung. Bewegungsfreude mit dem Fahrrad, Reduktion auf das Notwendige und die beglückende Erfahrung ausreichender Zeit für unsere Freunde.

Wir sollten die Angst, und unsere Beobachtungen abspeichern. Um das zu verhindern, was nicht die Alten und Kranken bedroht, sondern irreversibel die Lebensgrundlagen und unsere gesamte Gesellschaft, Kinder und Enkel, Freunde. Um es mit wenigen Zahlen zu verdeutlichen: In Deutschland betrug die Spitztemperatur im letzten Jahr 42,6°C, das ist die Fiebertemperatur, bei der bei fehlender Kühlung der Tod eintritt. Algerien hatte 51°C, Australien hat in den letzten Monaten 1/5 seiner Biomasse verloren. Bei uns bedrohen Schädlinge verschiedene Baumarten. Die Temperaturen werden bei sofortigem Verbrennungsstopp weiter steigen, und Hitze, Lebensmittelknappheit, Orkane und Überflutungen, Wassermangel werden jedes Jahr zunehmend zur Bedrohung und Tote fordern. Wir werden wie bei der Coronapandemie alle sinnvollen Einschränkungen und Gesetze begrüßen lernen.

Wir sollten alles dafür tun, diese notwendigen Maßnahmen ebenfalls jetzt zu ergreifen, zwar unnötig spät, aber doch noch rechtzeitig, um unser Überleben zu sichern. Dies sollten wir sofort aus der Corona-Pandemie lernen!

Dr. med. Thomas Bernhard

Koblenz

Vorstandsmitglied Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.

Vorstandsmitglied BUND Kreisgruppe Koblenz

Ortsgruppe Koblenz Health for Future